

# Asyl: Kreis schafft Gutscheine ab

CELLE. Asylbewerber im Kreis Celle werden künftig keine Gutscheine mehr bekommen. Der **Kreisausschuss** entschied gestern, das Verfahren zum 1. Oktober kreisweit umzustellen. Die Gewährung der Grundleistungen nach dem **Asylbewerberleistungsgesetz** wird dann in Bargeld ausbezahlt. Darüber hinaus will sich die Kreisverwaltung für eine Gesetzesänderung einsetzen.

Dem Vernehmen nach haben SPD, Grüne und Landrat Klaus Wiswe in der nichtöffentlichen Sitzung dafür gestimmt, die bisherige Praxis zu ändern. Die CDU enthielt sich, die FDP stimmte dagegen.

„Wir sollten hier nicht das einsame gallische Dorf spielen“, sagte Wiswe der CZ und verwies darauf, dass in Nieder-

sachsen außer Celle und Vechta kein Landkreis mehr Gutscheine verteilt. Die Diskussion über die Asylbewerbergutscheine angestoßen hatte Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende. Er hatte die Praxis als „diskriminierend“ und „stigmatisierend“ bezeichnet.

Maximilian Schmidt, SPD-Fraktionschef im Kreistag, begrüßte das gestrige Votum. „Wir schaffen damit eine humanere Asylpraxis. Ich freue mich wirklich, dass Landrat Wiswe auf die vielen Einwendungen aus Parteien, Kirchen und Verbänden schnell reagiert und eine effektive Prü-

fung durchgeführt hat“, sagte Schmidt. Auch Mende befürwortet den Schritt. „Als Stadt haben wir sehr darauf gedrängt. Ich freue mich über das positive Prüfungsergebnis des Landkreises. Als Stadt werden wir jetzt ebenso zügig die **Vorbereitungen**

Wir sollten nicht das einsame gallische Dorf spielen.

Klaus Wiswe treffen, um zum 1. Oktober auf Bargeld umzustellen. Außerdem freue ich mich sehr, dass sich die Kreisverwaltung mit dem Beschluss auch auf Verbandsebene für eine Reform des **Asylbewerberleistungsgesetzes** einsetzen will“, sagte Mende.

Zurückhaltender kommen-

tierte Joachim Müller, CDU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag, den Abschied von der Gutscheinepraxis. „Wenn es alle anderen Kreise bis auf Vechta anders machen, dann machen wir das jetzt im Gottes Namen eben auch anders. Ich bin davon aber nicht hundertprozentig überzeugt, denn wir leben in einem Rechtsstaat“, so Müller. Charles Sievers (FDP) erklärte, er sei nicht damit einverstanden, dass Recht gebrochen werde: „Erst muss man das Gesetz ändern, dann die Praxis.“

Auch Landrat Wiswe hatte während der Debatte in den vergangenen Wochen und Monaten **betont**, dass es eine klare Rechtslage gebe, an die sich der Landkreis Celle gehalten habe. Die besage, dass Asylbewerber im Monat 217 Euro in Gutschei-

nen und 137 Euro Bargeld bekommen. Von der Leistungsgewähr in Gutscheinen dürfe nur bei Vorliegen besonderer Umstände abgewichen werden. Eine Abfrage bei den hiesigen Kommunen habe jetzt verschiedene Probleme zum Vorschein **gebracht**, so dass besondere Umstände angenommen werden könnten, erklärte Wiswe. So gebe es Paare, bei denen der Ehemann Gutscheine bekommt, die Ehefrau aber nicht. Zudem sei festgestellt worden, dass Asylbewerber die Gutscheine gegen Bargeld verkauften.

Die Entscheidung sei „ein Erfolg für die Zivilgesellschaft“, kommentierte Behiye Uca von der Linken das Umschwenken des Landkreises. Endlich sei die Hängepartie zu Ende, sagte sie. (siz)